

## Kunst im Krankenhaus



# Kunstschatz in israelischer Klinik

Sylvia E. Kernke

**D**as Hadassah-Hebrew-University-Hospital in Israel wirkt für Besucher sehr modern. Eine aufwändige Gestaltung des Haupteingangs, die mit geometrischen Formen und Farben spielt, macht neugierig (Abb. 1).

Zwischen den Außenwänden des „Mother and Child-Centers“ sind Skulpturen angebracht, die spielende Kinder zeigen. Die Klinik erscheint in einem „freundlichen“ Licht (Abb. 2). Aber das ist nicht alles, was dieses Haus an Kunstschätzen aufzuweisen hat.

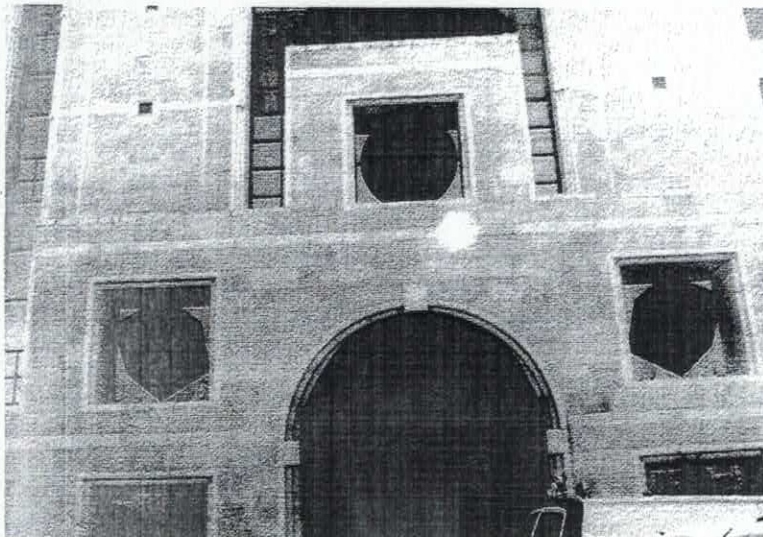
Die wohl bekanntesten farbigen Fenster wurden von *Marc Chagall*, und zwar speziell für das Hadassah-Hebrew-University-

Hospital angefertigt. Zwei Jahre dauerten die Forschungen und die Verwirklichung der Ideen des Künstlers. Das Ergebnis sind zwölf Fenster, jedes 3,6 Meter hoch und 2,5 Meter breit, die heute die Synagoge des Krankenhauses in den Hügeln Judaeas zieren (Abb. 3).

*Chagall* hat bei diesem Projekt auf sein Honorar verzichtet, weil er begeistert war von der Idee. In den letzten dreißig Jahren diente ihm die Bibel als bevorzugte Quelle seiner künstlerischen Inspiration. Die zwölf Fenster symbolisieren die zwölf Söhne Jakobs, aus denen die zwölf Stämme Israels entstanden. Die Fenstergemälde in

leuchtendem Rot, Blau, Gelb und Grün zeigen keinerlei menschliche Figur. Die symbolischen Motive verwandelten sich in pure Phantasie. Der Symbolismus jedes einzelnen Fensters ist so gefächert, dass viele unterschiedliche Auslegungen möglich sind. Jeder Betrachter kann deshalb beim Anblick der unschätzbaren Kunstwerke seine eigenen poetischen Interpretationen entwickeln. Aus den Klinik-Informationen ist zu entnehmen, dass die Fenster sehr anmutend und freudvoll sind und sich in ihnen tiefer Glaube mit hintergründigem Humor vermischt. Und wer diese Fenster auf sich wirken lassen dürfte, kann dies auch bestätigen. Seit Februar 1962 ziehen diese zwölf Fenster, die als die Krönung des damals 72-jährigen Künstlers galten, jährlich unzählige Besucher an.

Abb. 1 Eingang des Hadassah-Hebrew-University-Hospital mit bunten geometrischen Formen



## Licht ist sichtbare Energie

Licht besteht aus elektromagnetischer Strahlung und ist Energie. Das Sinnesorgan Auge übersetzt diese Energie in Signale und Nervenimpulse, die das Gehirn dann entsprechend verarbeitet. Dieser beschriebene Vorgang wird als das „Sehen“ bezeichnet. Von einem Regenbogen kennen wir die Farben des sichtbaren Lichtes. Jedoch sehen wir nur einen rela-

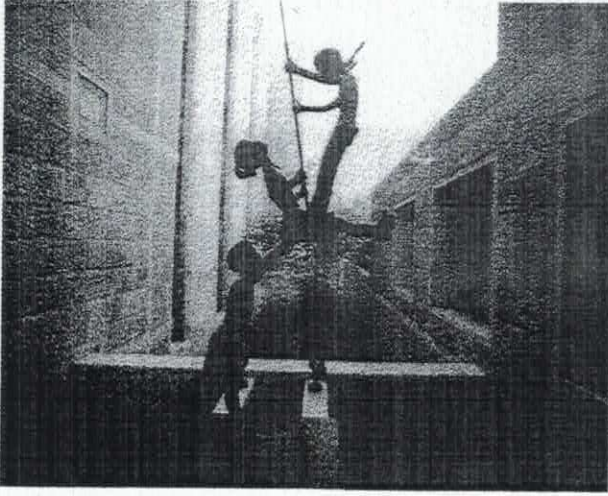


Abb. 2 Skulpturen von spielenden Kindern zieren den Eingang des Mutter-Kind-Zentrums

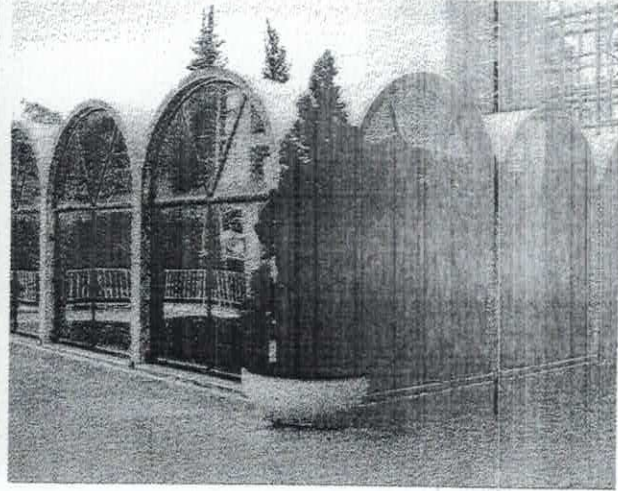


Abb. 3 Der Anblick der Synagoge von außen lässt die Farbenpracht, die das Licht in den Raum wirft, kaum vermuten

tiv geringen Teil des Lichtspektrums, der von der Sonne ausgeht. Insgesamt verfügt die Bandbreite der Strahlen, zum Beispiel von kosmischen Strahlen, über Gammastrahlen, Röntgenstrahlen bis Infrarotlicht, Mikro- und Mittelwellen.

### Licht und Farben wirken auf den Organismus

Auch wenn die Energien, wie Infrarot und Ultraviolett, nicht sichtbar sind, so haben sie jedoch einen Einfluss auf den Körper und den Geist des Menschen.

Wir reagieren physisch, mental und emotional auf die unsichtbare Energie – bewusst oder unbewusst. Wenn die Tage länger werden, wie jetzt bei dem bevorstehenden Frühling, steigt auch die Lebenslust wieder. Ein Beweis der Einflussnahme von unsichtbarem Licht.

Über die Wirkung der Farben auf Menschen wurde bereits in einem früheren Artikel berichtet. Rot wurde als spannungsaufbauend und erregend, Blau als entspannend und besänftigend beschrieben. Aber Farbe und unsichtbares Licht prägen nicht nur unsere Umgebung, sondern wirken auch ständig auf unseren Körper ein. Damit erhält dieser Aspekt eine ebenso wichtige Bedeutung wie unsere Nahrung.

Experimente mit Pflanzen zeigen enorme Unterschiede in ihrem Wachstum, wenn diese verschiedenfarbigen Lichtstrahlen ausgesetzt waren. Das qualitativ und quantitativ wertvollste Pflanzenwachstum konnte unter Blau verzeichnet werden. Tatsächlich besitzen auch Blau und Rot die markanteste Wirkung auf den menschlichen Organismus. Rotes Licht soll die Muskeltätigkeit und den Blutdruck, ebenso wie die Herz- und Lungentätigkeit, erhöhen. Die entgegengesetzte Wirkung hat Blau und wird deshalb bei Schlaflosigkeit empfohlen.

Das farbige Licht wird jedoch nicht nur über unsere Augen wahrgenommen. Die obersten Schichten der Haut sowie der Gewebe und auch die Schädelknochen sind sehr sensibel gegenüber ultraviolettem Licht. Das Licht regt die Haut an, Melanin zu produzieren und Vitamin D zu bilden, was für den Kalziumstoffwechsel extrem wichtig ist.

### Farbkonzepte für das Krankenzimmer

Für das Krankenhaus können hier dankbare Rückschlüsse gezogen werden. Zum einen sind lichtdurchflutete Räume sehr wichtig. Große Fenster in den Krankenzimmern sind sehr empfehlenswert. Die meisten

Krankenhausneubauten wurden zuvor von Farbtherapeuten geprüft und in Kooperation geplant. Dies ist eine echte Notwendigkeit. Allzu oft versteht man ein Farbkonzept allerdings nur als das Anbringen von Linien und Strichen, und dies nur auf den Fluren. Dabei scheint die Kombination von Farbe und Fenster so ideal, da sie das nicht sichtbare Licht in sichtbare Farbe, die positiven Einfluss auf unseren Organismus nimmt, verwandelt.

In vielen Kirchen und Kathedralen wird sich dieser Technik seit Jahrhunderten bedient.

Die Kunst des Färbens von Glas erreichte im 12. und 13. Jahrhundert ihre Hochblüte. Ein Beispiel hierfür sind die farbenprächtigen Glasfenster in der Kathedrale von Chartres, die das Licht in Farben verwandeln sollen, die eine andere spirituelle Dimension eröffnen. Eine besondere Atmosphäre, die die Meditation erhöhen soll, wird dort durch die Fenster gefördert.

Das Buch „Heilen mit Farben“ von Theo Gimbel wird jedem empfohlen, der diese Thematik intensiver betrachten möchte.

#### Anschrift der Verfasserin:

Sylvia E. Kernke  
Erpegasse 2  
34289 Zierenberg